



GERHARD THÜR

OPERA OMNIA

<http://epub.oeaw.ac.at/gerhard-thuer>

Nr. 235 (Rezension / *Review*, 2005)

**Huß, W., Ägypten in hellenistischer Zeit 332–30 v. Chr.
(München 2001)**

**Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte (ZRG) RA 122,
2005, 418**

© Böhlau Verlag GmbH & Co. KG (Wien) mit freundlicher Genehmigung
(<http://www.savigny-zeitschrift.com/>)

Schlagwörter: Handbuch

Key Words: reference book

gerhard.thuer@oeaw.ac.at

<http://www.oeaw.ac.at/antike/index.php?id=292>

Dieses Dokument darf ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden (Lizenz CC BY-NC-ND),
gewerbliche Nutzung wird urheberrechtlich verfolgt.

This document is for scientific use only (license CC BY-NC-ND), commercial use of copyrighted material will be prosecuted.

Werner Huß, *Ägypten in hellenistischer Zeit 332–30 v. Chr.* Beck, München 2001. 885 S.

Seit 1975 hat Werner Huß sich einen Namen als Kenner des hellenistischen Ägypten erworben. Sein hier anzuzeigendes opus magnum erfüllt die Erwartungen. Er bietet einen historischen Längsschnitt (Vorwort, S. 9) und überläßt die „systematische“ Untersuchung von Einzelthemen, darunter auch die des Rechts, der Ergänzung durch Querschnitte. Um es vorwegzunehmen, wer sich über das „Rechtswesen“ informieren will, sollte nicht zu der halben Seite Text greifen, der unter dieser Überschrift vor allem dem Wirken des Demetrios von Phaleron am Hofe Ptolemaios' gewidmet ist (S. 229). Der Wert des Buches liegt vielmehr in der reichen und gründlichen Hintergrundinformation, die sich der Jurist zumeist aus zweiter Hand holen muß. Die acht Kapitel gliedern sich in I. Forschungsgeschichte, II. Vorgeschichte, III. Ägypten als Provinz des Alexanderreichs (332–323 v. Chr.), IV. Großmacht im östlichen Mittelmeerraum (323–282), V. Blütezeit (282–204), VI. Krise (204–180), VII. Niedergang (180–80), VIII. Untergang (80–30). Im Anhang findet man ein reiches, kleingedrucktes Literaturverzeichnis (S. 761–853); aus der juristischen Literatur fehlt der Hinweis auf die Einführung in die Papyruskunde von H.-A. Rupprecht aus 1994, postum erschienen ist inzwischen der I. Band des Handbuchs von H. J. Wolff, 2003. Die Stammtafel der Ptolemäer, drei Landkarten und ein umfangreiches Stichwörterregister (Namen, Orte, einige Termini) schließen den Band ab. Auch dem Sachregister sind unter „Rechtswesen“ keine substanziellen Informationen abzugewinnen, *chrematistes*, *diagramma* oder *dikasterion* führen nicht zum Justizwesen. Recht erweist sich als typische „Querschnittmaterie“. Im Längsschnitt sind hingegen Fragen der Wirtschaft und Verwaltung behandelt, neben der im Vordergrund stehenden politischen Geschichte die wichtigsten Parameter rechtshistorischer Betrachtung.

Graz

Gerhard Thür